



**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Crivitz**  
**Gemeindebrief**

für die Monate Dezember 2016 und Januar 2017





Zu unserem Titelbild:  
*unser Herrnhuter Stern*

## **JAHRESLOSUNG 2016:**

*Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.*  
Jes. 66, 13

## **JAHRESLOSUNG 2017:**

*Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.*  
Hesekiel 36, 26

## **MONATSSPRÜCHE:**

### **Dezember 2016**

*Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.*

Psalm 130, 6

### **Januar 2017**

*Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.*

Lukas 5, 5

## Inhalt

	Seite
<i>Martin Krämer,</i> Weihnachten ist ein Anfang . . . . .	5
<b><i>Aus dem Leben unserer Gemeinde</i></b>	
<i>Paul Diestel,</i> Unsere Paddeltour 2016 . . . . .	8
<i>Marit Danielsen, Kerstin Koberstein,</i> Wenn Kinder eine Kirche "erstürmen" . . . . .	9
<i>Peggy Kamarecki,</i> Bibelentdecker . . . . .	10
<i>Silke Krämer,</i> Abschlussfahrt der Christenlehrekinder. . . . .	11
<i>Helmuth Schröder,</i> Crivitzer Stadtkirchentag zum Reformationsjubiläum 2017 . . . . .	11
<i>Martin Krämer,</i> Nichtkirchliche Trauerfeiern in der Kirche? . . . . .	13
<i>Andrea Franiel,</i> Diebstahl in der Kirche . . . . .	14
<i>Martin Krämer,</i> Pokémon Go . . . . .	15
<b><i>Unser Posaunenchor:</i></b> . . . . .	16
<i>Titus Dann,</i> Deutscher Posaumentag 2016 in Dresden . . . . .	17
90 Jahre Posaunenchor im Jahr 2017 . . . . .	18
<b><i>In unserer Kirche:</i></b>	
<i>Annegret Rommel-Knop, Dr. Herbert Knop,</i> Die Anbetung der Hirten, ein Gemälde in der Stadtkirche Crivitz . . .	19
<i>Andrea Franiel,</i> Die Paramentenfarbe weiß . . . . .	21
<b><i>Für unsere Kinder</i></b>	
<i>Christian Badel,</i> Schon gewusst? – Der Christbaum (Joh. Carl) – Ein Bilderrätsel . . . .	23
<i>Mathis Sachert,</i> Die Martinsgeschichte . . . . .	25
<b><i>Wichtige Informationen zu</i></b> Veranstaltungen, Gottesdiensten und Kreisen . . . . .	26

Martin Krämer

## **Weihnachten ist ein Anfang**

*Mario kommt spät von der Arbeit. Heute ist der 23. Dezember. Er muss noch einen Baum besorgen. Wieder einmal hatte er sich vorgenommen, einfach zu verreisen, weg zu sein. Wieder mal hat er es dann doch nicht getan. Weihnachten macht ihn traurig.*

*Morgen am Heiligen Abend wird er wohl wieder zu Mutter rüber gehen. Seit der Zeit, als Elke mit den Kindern weggezogen ist, sitzt er Heiligabend bei seiner Mutter. Jule und Mathis werden wie immer am 2. Feiertag kommen. – Weihnachten tut weh, denkt Mario. Er muss immer an seine Träume von einst denken.*

Simon, der Hirt: so ruft man ihn. Er ist nicht mehr der Jüngste. Vor Jahren wäre er beinahe mal losgegangen. Hat die Welt sehen wollen. Er träumte vom Meer.

Dann aber ist er doch geblieben. Eigentlich gibt es keinen klaren Grund dafür. Warum bleibt einer in Bethlehem? Wegen der Familie, wegen der Arbeit? Simon weiß, letztlich sind das alles Ausreden. Er ist einfach nicht losgekommen, und dann hatte er seine Träume verloren. Der Alltag, die Angst ... der Spatz in der Hand ..., es ist ein sehr kleiner Spatz inzwischen. Morgen wird er wieder oben in den Bergen sein.

*Mario hat eine Kiefer aus dem Wald geholt. Es war dunkel. Besonders schön ist der Baum nicht. Egal, besser als keiner. Wenn die Kinder kommen, muss ein Baum im Zimmer stehen.*

*Vorhin, als er aus dem Wald zurückfuhr, hat er sie auf dem Weg unten am See gesehen. Jedenfalls sah sie so aus. Kann ja sein, dass Katharina in diesem Jahr bei ihren Eltern zu Besuch ist. Katharina, Mario erinnert sich an einen Sommer, an längst vergessene Träume. Sie soll jetzt in München leben. Ein Kind hat sie, einen Jungen.*

*Katharina – auch so eine Geschichte. Verpasste Gelegenheiten, darin ist er wirklich gut, im Verpassen von Gelegenheiten.*

Simon hat den Anstieg hinter sich gebracht. Mit den Tieren ist alles in Ordnung. Zur Nacht haben sie alle Schafe in die Hürden getrieben. Die Raubtiere sind hungrig im Winter. Die anderen schlafen am Feuer. Simon hat die erste Wache übernommen.

Es ist kalt. Die Sterne sind hinter Wolken verborgen. Diese Nacht passt zu ihm. Seine Sterne, er sieht sie nicht mehr.

Plötzlich geht der Himmel auf, und das Licht eines Sterns streift seine Augen. Da ist eine Stimme. Er hört die Stimmen von Engeln.

Er hört seine Stimme heraus, hört den Simon von damals und sieht die anderen, die staunend in den Himmel blicken wie er. Seine Sehnsüchte erwachen, seine Hoffnung regt sich. Was geschieht hier?

Simon und die anderen sehen sich an. Das Licht ist wieder hinter den Wolken verschwunden. Jakob meint, einen kühlen Kopf bewahren ist wohl das Beste. Jonas hat die Hände vor dem Gesicht und weint.

Simon packt seinen Stab fester, sieht die anderen an und sagt: "Kommt, lasst uns gehen! Da ist der Weg. Wenn es denn noch einen Weg für uns gibt, dann beginnt er dort. Lasst uns gehen." Jakob und Jonas nicken. Sie machen sich zu dritt auf den Weg. Dort hinten steht der Stern. Da geht es lang.

*Mario wollte eigentlich nicht. Die Mutter hat ihn gebettelt wie jedes Jahr. "Wie jedes Jahr", hätte er sagen können. Ich komm dann so wie immer. Wie immer hätte er zur Arbeit fahren können. Wie immer hätte er in schwere Gedanken versunken auf dem Sofa sitzen können, und dann würde er wie immer hinübergehen. "Peter Singer schreit Weihnachtlieder" – die Platte würde wieder laufen, und die Lieder würden ihn traurig machen.*

*Aber vorhin hat er Katharina gesehen oder jemanden, der so aussah wie sie. Vorhin ist er kurz sich selbst begegnet, dem Mario, der er gewesen war, als er noch Träume hatte.*

*Warum heute mal nicht einfach was anders machen? Erst mal wird er in die Kirche gehen. Da war er lange nicht mehr.*

Am Ende des Weges standen sie vor einem Stall. Darin fanden sie einen jungen Mann und eine junge Frau. Die Frau hatte gerade ein Kind bekommen. Das Kind lag in der Futterkrippe. Jonas sind gleich die alten Weissagungen eingefallen. Jonas ist ein bisschen einfach. Aber mit den alten Geschichten kennt er sich aus. "Das ist der Heiland", hat er gesagt. Sie haben vor der Krippe gekniet, das Kind angeschaut und gebetet. Sie haben gesungen. Hirtenlieder sangen sie und Lieder vom himmlischen Jerusalem.

Simon ist sich bis heute nicht sicher, was all das zu bedeuten hatte. Eines aber weiß er sicher: die Welt hat sich gewandelt in dieser Nacht.

Nicht so wie in den alten Geschichten, oder besser gesagt: nicht so, wie er sich das gedacht hatte.

Er ist nicht mehr der Jüngste. Er ist immer noch ein armer Schlucker. Es geht auf dieser Welt immer noch nicht gerechter zu. Simon der Hirte aber hat wieder Hoffnung und träumt wieder vom Meer.

*Katharina war auch in der Kirche. Sie haben sich verabredet. Mario hat bei seiner Mutter noch gegessen. Dann hat er Katharina getroffen. Es wurde ein langer Spaziergang. Katharina wird mit Moritz nach Hamburg ziehen. Moritz ist 10 Jahre alt, genau wie Mathis. Mario wird ihr beim Umzug helfen.*

*Sie lächelte beim Abschied und hat gesagt, t Weihnachten ist doch gut für einen Anfang. Was hat sich eigentlich geändert seit gestern? Alles ist doch wie immer, und doch hat sich die Welt gewandelt. Warum nur, denkt Mario, arbeite ich eigentlich immer noch in dieser blöden Firma. Ich wollte doch schon so lange mal was ganz anderes machen. Ich werde das tun. Die Welt ist bunt und voller Hoffnung – und diese Gelegenheit verpasse ich nicht!*

Simon ist noch lange nicht zu alt. Da draußen wartet die Welt. Er hat einen Vetter, der in der großen Stadt am Meer lebt. Den wird er besuchen und dann ein Schiff finden. Er wird dem Stern folgen.

*Sein Bruder kann sich auch mal um Mutter kümmern. "Warum willst du denn gehen?" hat die Mutter ihn gefragt. "Damit ich einmal wiederkommen kann", hat er geantwortet. Jetzt aber muss er einem Stern folgen. Mario hat einen Job in Hamburg gefunden.*

Simon geht los. Auf dem Weg trifft er einen, der Mario heißt. "Wohin des Weges?" Der andere sagt: "Ich folge einem Stern." Da waren sie schon zwei.

Sieh an, denkt Simon, der hat wohl auch das Kind in der Krippe gefunden.

Die Hoffnung ist in der Welt seit dieser Nacht, und immer wieder werden Menschen sie finden. Immer wieder wird die Welt sich verwandeln. Immer wieder wird sie ein Mensch neu sehen: als die Welt, in der Gott gegenwärtig ist.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen allen  
Ihr Pastor *Martin Krämer*

## *Aus dem Leben unserer Gemeinde*

*Paul Diestel*

### **Unsere Paddeltour 2016**



Ich bin nun schon zum 6. Mal zur Paddeltour mitgefahren, und wie jedes Jahr hatte ich viel Spaß mit allen, die mitgefahren sind. Viele Leute kannte ich schon von vorherigen Fahrten, und die, die mir unbekannt waren, lernte ich schnell kennen. Pro Tag paddelten wir ca. 5-8 Stunden und genossen die Landschaft und die unberührte Natur Schwedens. Auch wenn das Paddeln sehr anstrengend und kräftezehrend war, freute man sich umso mehr auf den Campingplatz, wo man dann sein Zelt aufschlug und sich auf das Abendessen freute. Davor gab es jeden Tag eine Andacht, die durch Singen und manchmal auch mit einer Gitarre begleitet wurde. Nach dem Abendessen saßen wir dann meistens noch um ein Lagerfeuer und haben viel erzählt und viel gelacht. Am Ende des Tages schläft man dann erschöpft ein und freut sich schon auf den nächsten Tag. Jedenfalls kann ich die Paddeltour nur weiter empfehlen und werde auch nächstes Jahr wieder dabei sein.



*Marit Danielsen, Kerstin Koberstein,*  
**Wenn Kinder eine Kirche "erstürmen"**

Da war am 01. Juli diesen Jahres richtig was los in unserer Kirche! 48 Drittklässler eroberten mit allen Sinnen während eines Projekttages im Rahmen des Religionsunterrichtes den Kirchenraum von außen und innen.

Vor der Kirche kamen die "Baumeister" zum Zuge. Es wurde gemessen, mit Plänen gearbeitet und die Ausrichtung der Kirche überprüft.

In der Turmhalle stand ein mit allerlei Dingen befüllter Koffer bereit. Nun gingen die Schüler auf Entdeckungstour: Wo finden sich diese Dinge im Kirchenraum wieder?

Wandmalereien, Chorgestühl und Taufstein gab es in der dritten Station zu erforschen. Besonders den Altaraufsatz mit den mittelalterlichen Figuren und deren Farbfassung konnten die Kinder mit Hilfe von Detailfotos genauer "unter die Lupe" nehmen.

In der Sakristei standen viele verschiedene Instrumente bereit. Es galt, Klänge im Kirchenraum zu erzeugen und zu erspüren. Das Lied *Lasst uns aufstehn, aufeinander zugehn* erklang so in sehr kreativer Weise.

Natürlich wurde auch gelacht, gespielt und gepicknickt.



Zum Abschluss ließ Frau Krämer einen mit Gas gefüllten Luftballon an einer Schnur im Kirchenschiff steigen. So konnte die Höhe des Raumes gemessen werden.

Das war Religionsunterricht für Kopf, Herz und Hand.

Wir sagen "Danke" an Frau Franiel und Frau Krämer. Gern kommen wir wieder, denn es gibt noch viel zu entdecken.

*(Die Verfasserinnen sind Religionslehrerinnen an der Grundschule FRITZ REUTER in Crivitz)*

*Peggy Kanarecki,*

### **Bibelentdecker**

Ich bin ein Bibelentdecker – damit beschäftigten sich die großen und kleinen Kinder der evangelisch- integrierten Kindertagesstätte *MITEINANDER* in den letzten Wochen intensiv.

Die biblischen Inhalte und die Werte, die durch die Erzieherinnen mit Hilfe von Fingerspielen, Rollenspielen und kleinen Geschichten vermittelt werden, sind unser Thema.

Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer Umwelt. Sie prägen die Gesellschaft und bereichern die Menschen bis heute. Die Kinder lernen die ver-

schiedenen Bibeln kennen und dass sie aus zwei Testamenten bestehen. Die Bibel ist wie ein kostbarer Schatz. In jeder Gruppe hat die Kinderbibel einen besonderen Platz. Dort entdecken wir viele Geschichten und lernen viele Personen kennen. Die Geschichten von Jesus mögen unsere Kinder besonders. Jesus kümmerte sich um kranke und ausgestoßene Menschen. Er hörte, wenn Menschen Hilfe brauchten. Im Gespräch können wir mit den Kindern erarbeiten, was diese Geschichten für uns heute bedeuten. Auch für mich ist es immer wieder ein Zugang zum Glauben an Gott. Dem Geheimnis auf der Spur geht es in den nächsten Wochen weiter.

*(Die Verfasserin ist Heilerzieherin in der Kindertagesstätte MITEINANDER)*

*Silke Krämer*

### **Abschlussfahrt der Christenlehrekinder**



*Im Krippenmuseum*

In diesem Jahr waren wir im Krippenmuseum in Güstrow. Sechs Mädchen und ich, die Gemeindepädagogin, erlebten einen schönen Tag mit Kultur, ein bisschen Schoppen und zum Ausklang Picknick und Baden.

Im Krippenmuseum in Güstrow sind 350 Krippen aus 46 Ländern ausgestellt. Es ist sehr interessant, wie verschieden sich die Menschen in aller Welt die Weihnachtsgeschichte vorstellen und sie darstellen.

Die Kinder erinnerten sich an die vielen Krippenspiele, die sie in sechs Jahren Christenlehre mit aufgeführt haben. Es war ein schöner Tag.

*Helmuth Schröder*

### **Crivitzer Stadtkirchentag zum Reformationsjubiläum**

Im nächsten Jahr feiert die Weltchristenheit und auch wir in Crivitz ein großes Jubiläum. Vor 500 Jahren, am 31.10.1517, nagelte Martin Luther an die Schlosskirchentür zu Wittenberg ein Schriftstück mit 95 Thesen zum Zustand seiner katholischen Kirche. Dieser Thesenanschlag traf die Kirche in ihren Grundfesten. Vor allem die Frage der Rechtfertigung, also wie kann ich von Sünden befreit werden – durch das Kaufen von Ablass oder nur durch den Glauben an die Gnade Gottes – spaltete die Kirche. Es kam zur Trennung und zur Bildung der protestantischen Kirche. Luther übersetzte die Bibel ins Deutsche und verwendete diese Sprache dann auch im

Gottesdienst. Diese einheitliche Sprache wurde zu einem Grundpfeiler der Bildung einer einheitlichen deutschen Nation. Im Laufe der Jahrhunderte verfestigte sich das Trennende, wie das Verständnis der Sakramente (Abendmahl, Taufe) und des geistlichen Amtes (Papst). Erst im 20. Jahrhundert, vor allem nach dem zweiten Weltkrieg, rückte das Gemeinsame im christlichen Glauben in den Vordergrund – die Ökumene war geboren und nahm Fahrt auf. Wir können heute gemeinsam beten und zusammen unseren Glauben bekennen.

Zum Reformationstag im Jahr 1999 wurde von der Katholischen Kirche und vom Lutherischen Weltbund die "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" unterzeichnet und erklärt, dass gegenseitige Lehrverurteilungen in dieser Frage nicht mehr greifen.

An der Basis, in den Kirchengemeinden, in den Städten und Dörfern und bei den Menschen gibt es schon lange kein Gegeneinander zwischen evangelisch und katholisch mehr.

Darum wollen wir in Crivitz den Stadtkirchentag zum Reformationsjubiläum gemeinsam feiern.

Eine Vorbereitungsgruppe mit Vertretern der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, der Katholischen Gemeinde, der Diakonie und der Stadt Crivitz beraten die Gestaltung gemeinsam. Ein vorläufiges Programm ist erarbeitet und wird vorgeschlagen:

**Freitag, den 30. Juni:**

Eröffnung in der Evang.-Freikirchlichen Gemeinde auf dem Weinberg

**Samstag, den 01. Juli:**

Vormittags: Andacht und *Markt der Möglichkeiten* - Rund um die Crivitzer Stadtkirche

Abends: Themenabend in der Katholischen St. Thomas Kirche

**Sonntag, den 02. Juli:**

10:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche, anschließend gemeinsamer Brunch

17.00 Uhr: Festkonzert des Crivitzer Posaunenchores zu seinem 90-jährigen Jubiläum (siehe unten Seite 18!).

Zu diesem Höhepunkt im kirchlichen Leben in der Stadt Crivitz laden wir die Partnergemeinden aus Bunnik/Niederlande, Dachau/Bayern und Bönningstedt/Schleswig-Holstein ein.

Eine Bibelausstellung mit Bibeln aus Crivitzer Familien ist im Turmraum der Kirche geplant.

Alle können aktiv dabeisein beim Stadtkirchentag, beim Markt der Möglichkeiten und bei der Bibelausstellung. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bis zum 30. Januar 2017 im Gemeindebüro in der Kirchenstraße an.

*Martin Krämer*

### **Nichtkirchliche Trauerfeiern in der Kirche?**

In regelmäßigen Abständen gibt es die Anfrage, ob nicht auch nichtkirchliche Trauerfeiern in der Kirche stattfinden könnten. Die meisten Menschen, die danach fragen, wohnen in Orten, in denen es keine kommunale Feierhalle, wohl aber eine Kirche gibt. Darüber, ob nichtkirchliche Trauerfeiern in einer Kirche gestattet werden, entscheidet der Kirchengemeinderat (das Leitungsgremium der Kirchengemeinde). In unserer Gemeinde stehen die Kirchen nicht für nichtkirchliche Trauerfeiern offen.

Im Kirchengemeinderat hat es eine lange Diskussion zu diesem Thema gegeben. Die Absage an nichtkirchliche Trauerfeiern in unseren Kirchen hat viele Gründe.

Zuallererst gibt es starke Bedenken, dass die besondere Würde und Bestimmung des Raumes nicht bei jeder weltlichen Trauerfeier gewahrt wird. Dabei spielt bei etlichen unserer Gemeindeglieder auch noch die Erinnerung an das Leben in der DDR eine Rolle.

Es ist es für viele nicht vorstellbar, dass Menschen, die zu ihren Lebzeiten immer eine ablehnende bis feindselige Haltung gegenüber dem christlichen Glauben und der Kirche eingenommen haben, nun in der Kirche aufgebahrt werden sollen.

Zur Zeit gibt es in unserer Landeskirche zudem eine Rechtsungleichheit. Es gelten in Teilen der Kirche unterschiedliche Regelungen. Eine Vereinheitlichung wird angestrebt. Im Klartext: sollten wir hier in Crivitz heute beschließen, eine Kirche für nichtkirchliche Trauerfeiern zu öffnen, könnten wir morgen gezwungen sein, die Entscheidung wieder rückgängig zu machen.

Es sei im übrigen an dieser Stelle daran erinnert, dass sowohl die Bereitstellung von Bestattungsflächen (Friedhöfe) als auch von Feierhallen für Trauerfeiern eine kommunale – und keine kirchliche – Aufgabe ist.

Kirchliche Trauerfeiern hingegen können jederzeit in unseren Kirchen gehalten werden. Auch Menschen, die nicht Kirchenmitglied gewesen sind, können nach Entscheidung des Pastors oder der Pastorin einer Gemeinde kirchlich beigesetzt werden. Dazu ist ein Gespräch mit den Angehörigen und deren Wunsch nach einer solchen Lösung erforderlich. In Barnin und Kladow hat es schon viele derartige Fälle gegeben. Wenn in diesem Zusammenhang von den Angehörigen Geld für die Arbeit der Kirchengemeinde gespendet wurde, dann hatte das mit der Anerkennung der Arbeit des Pastors, mit einer hohen Zufriedenheit, was die Trauerfeier angeht, und mit der Einsicht zu tun, dass der Erhalt der Kirche und die Arbeitsleistung von Pastorinnen, Pastoren, Küsterinnen und Küstern eben auch Geld kostet.

Übrigens haben die Angehörigen bestimmt nicht mehr Geld ausgegeben, als sie das für die Nutzung einer kommunalen Feierhalle und die Bezahlung eines Redners hätten tun müssen.

*Andrea Franiel*

### **Diebstahl in der Kirche**

An einem Freitagnachmittag im Juli wurden in einem unbeaufsichtigten Zeitraum die zwei hölzernen Opferstöcke im Kirchenraum gewaltsam geöffnet. Da die Behältnisse zweimal in der Woche gelehrt werden, kann der gestohlene Betrag kaum mehr als €5 betragen haben. Das auf solche Weise entwendete Geld wurde der Gemeinde von Kirchenbesuchern zur Erhaltung des Kirchengebäudes überlassen. Oft ist es eine dankbare Geste für eine informative Kirchenführung, für die Instandhaltung der Kirche von Vorfahren der Besucher, oder es wird einfach sonntags nach dem Gottesdienst das Portemonnaie um das Kleingeld erleichtert.

Entdeckt wurde der Diebstahl erst am Samstagabend und umgehend zur Anzeige gebracht. Trotz umsichtiger Spurensicherung konnte der Vorfall bislang nicht aufgeklärt werden. Was bleibt, ist eine verständliche Verunsicherung der Kirchengemeinde, wie sie weiterhin mit dem Anliegen einer verbindlichen regelmäßigen Öffnung der Kirche für Gäste, insbesondere in der Urlaubszeit, umgehen soll.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an Herrn Armin Pahl, der umgehend und handwerklich vollendet die beiden Opferkästen repariert hat

und sie somit innerhalb einer Woche wieder ihrer Bestimmung zugeführt werden konnten.

*Martin Krämer*

## **Pokémon Go**

Es gibt immer mal wieder Anmeldungen von Schulklassen, die unsere Kirche besuchen wollen. Diese Klasse aber war nicht angemeldet – oder hatte ich da was verschusselt? Es kamen immer mehr Kinder und Jugendliche; Lehrerinnen oder Lehrer waren nicht dabei. Irgendwann bin ich dann rüber zur Kirche und habe mal gefragt, was denn hier eigentlich los ist. "Hier ist ein Pokéstop", lautete die Antwort. Ach ja ... klar! Bin dann gleich an den Rechner und habe gegoogelt, und – zack – ein paar Minuten später war ich wieder auf der Höhe der Zeit. Was es alles gibt! Pokémons kannte ich noch aus den 90ern, der Zeit, in der unser Großer klein war. Da gab es Zeichentrickfilme, Sammelkarten und Nintendospiele. Jetzt aber sind die Pokémons in der realen Welt unterwegs. Kleine Monster, die man fangen, ausbilden und gegeneinander kämpfen lassen kann. Die Pokémons sind natürlich nicht real, aber die Orte, an denen man mit seinem Handy findet, die sind es. Ein solcher Ort ist unsere Kirche.

Na ja, irgendwie ein bisschen verrückt, dachte ich, aber wenn es den Leuten was gibt ... Und außerdem kommen die jungen Menschen an die frische Luft. Irgendwann aber fing die ganze Sache dann doch an mich zu stören. Ich habe nichts dagegen, wenn da Menschen vor der Kirche sitzen, und auch Rasenbetreten ist bei uns überhaupt nicht verboten. Aber wenn man dann andauernd mitten in der Nacht wach wird, weil da vor der Kirche noch lautstarke Pokémonjäger unterwegs sind, wenn der ganze Kirchplatz vollgemüllt wird, wenn klebrige Limonade über die Gehwege läuft, weil Getränkeflaschen solange geschüttelt und geworfen werden, bis sie explodieren, wenn die Jungs an die Kirche pinkeln und irgendwelchen Müll in die Fallrohre stopfen – na ja, dann ist das eben nicht mehr lustig. Wie gesagt: ich habe nichts gegen Pokémons und auch nichts gegen Kinder und Jugendliche und auch nichts gegen vieles andere mehr. Was mich aber so richtig ärgert ist, wenn Leute nichts achten, was anderen wichtig oder gar heilig ist.

Außerdem mag ich nicht den Dreck von anderen wegräumen, und ständig meckern müssen mag ich auch nicht.

Pokémons aber, die sind schon ganz in Ordnung.

## *Unser Posaunenchor*



*in der Stadtkirche Crivitz*



*Quartett: Saxofon und drei Waldhörner in Sternberg*



*Konzert in Sternberg*

*Titus Dann*

## **Deutscher Posaumentag 2016 in Dresden**

Crivitzer Bläser hatten unvergessliche Tage auf dem Deutschen Evangelischen Posaumentag Anfang Juni 2016 in Dresden. In der Stadt versammelten sich an drei Tagen über 22. 000 Teilnehmer (davon ca. 18.500 Bläserinnen und Bläser) und machten die Stadt zum Spielort unzähliger Bläsermusiken. Höhepunkt war für uns am Samstag die Abendserenade am Elbufer. Drei Bläserchöre musizierten auf beiden Uferseiten, und 50.000 Menschen hatten sich an den Ufern und auf den Brücken der Elbe versammelt.

*in Dresden*



Aus allen Teilen Deutschlands stellten sich die Posaunenwerke mit Ständen und Musik vor. Am Stand von Mecklenburg-Vorpommern wurden an die Passanten *GRABOWER KÜSSCHEN* verteilt – vom Hersteller gesponsert. Das Treffen endete am Sonntagmittag mit dem Gottesdienst im Dresdener Stadion.



Wir Crivitzer fanden "gutes Quartier" auf Luftmatratzen im Klassenraum einer Dresdener Grundschule – gemeinsam frühstückten wir im Essensraum.

## 90 Jahre Posaunenchor Crivitz!

Aus der Pfarrchronik Crivitz, Dezember 1926:

*Durch Unterstützung von Seiten des Oberkirchenrats und durch freiwillige Gaben aus der Gemeinde ist die Gründung eines Posaunenchores mit Beteiligung von zunächst 10 Bläsern möglich geworden. Die Leitung liegt in Händen des Oberjustizwachtmeisters Neumann. Landesposaunenwart Schwedthelm ist kurz vor Weihnachten einige Tage zur ersten Einübung anwesend.*

*Propst Lehnhardt*

aus der Pfarrchronik

eingetragen von Propst Lehnhardt am 03. April 1927

*Judica. Heute sind die Hörner des neugegründeten Posaunenchores Crivitz im Gottesdienst im Altarraum ausgelegt und ihrer Bestimmung: Soli Deo Gloria! übergeben. Die Übungsstunden des Posaunenchores finden in der Sakristei der Kirche statt, ein Raum in dem die Bindung zur Kirche betont wird und zugleich die Bläser weder jemand stören noch selbst Störungen ausgesetzt sind.*

Inzwischen sind 90 Jahre vergangen, und unser Posaunenchor feiert dieses Jubiläum im Gottesdienst am Sonntag Judika, dem 2. April 2017. Das Festkonzert zum Jubiläum findet im Rahmen des Stadtkirchenfestes zum Reformationsjubiläum am 02. Juli 2017 um 17:00 Uhr statt.

**Aktuelle Information:** Herr Peter Wolf, der den Chor seit Anfang 2008 musikalisch betreut hat, tritt aus Altersgründen zurück, führt den Chor aber vorläufig bis zur Klärung seiner Nachfolge weiter.

## ***In unserer Kirche***

*Annegret Rommel-Knop, Dr. Herbert Knop*

### **Die Anbetung der Hirten, ein Gemälde in der Stadtkirche Crivitz**



An der Ostwand des südlichen Seitenschiffes unserer Kirche finden wir die Kopie eines der bekanntesten Weihnachtsbilder der Kunstgeschichte: *Die Anbetung der Hirten*, auch *Heilige Nacht* genannt. Das Original befindet sich in der Dresdener Gemäldegalerie. Es stammt von Antonio Allegri (1489-1534), genannt Correggio nach seinem Heimatort in der Nähe von Reggio Emilia (heute eine Partnerstadt von Schwerin). Das Bild war für eine Kapelle der Kirche San Prospero in Reggio Emilia bestimmt. Gut 100 Jahre später war es im Besitz des Herzogs Francesco d'Este in Modena. Man erzählte sich, dass dieser das 256 x 188 cm große Gemälde sogar in der Nacht hatte stehlen lassen. Aus seiner berühmten Sammlung kaufte 1746 August III, Kurfürst von Sachsen, etwa 100 Werke von Künstlern ersten Ranges; so kam das Bild nach Dresden. Seitdem bewundern dort die einen die raffinierte Technik der Hell-Dunkel-Malerei und der Perspektive, die anderen die Symbolsprache und die Innigkeit des Ausdrucks.

Das Bild zeigt Maria mit dem Kind vor dem Hintergrund einer Landschaft, dazu mehrere Personen, die in Bewegung und Mimik ihre freudige Überraschung ausdrücken. Es sind ältere und junge Hirten, Josef und eine Frau (wohl die Hebamme). Oben im Bild ist eine Engelschar dargestellt.

Der Blick des Betrachters richtet sich auf das Kind, denn hier ist das Kind die Quelle des Lichts, das alles überstrahlt. So erklärt sich das erschrockene Staunen aller Personen auf dem Bild. Correggio kannte vielleicht die überlieferte Vision der Heiligen Brigitta von Schweden, wonach das von Maria angebetete göttliche Kind ein Licht aussendet, das die aufgehende Sonne übertrifft und heller ist als alle anderen Lichter. Das Motiv wurde in der Malerei seit dem 15. Jahrhundert immer wieder aufgegriffen, es vermittelt die Aussage: *Christus – das Licht der Welt!*

Das stimmungsvolle schöne Gemälde von Correggio wurde und wird immer wieder kopiert. Die Kopie in unserer Kirche ist von hoher Qualität. Sie stammt von Johann Heinrich Suhrlandt (1763-1827), dem Hofmaler der mecklenburgischen Herzöge. (Er vollendete z.B. auch das monumentale Altargemälde *Verkündigung* in der Stadtkirche Ludwigslust.)

Doch wie kommt dieses wertvolle Gemälde in unsere Kirche? Vielleicht erinnern sich noch einige alte Crivitzer an dieses Weihnachtsbild an anderer Stelle in der Kirche! In der Amtszeit des Pastors Schachschnieder (1763-1796) hatte es die Crivitzer Gemeinde vom Herzog, dem Patron der Kirche, als Geschenk bekommen, für den Altar bestimmt. In einer barocken Rahmung erhielt es dort seinen Platz. Dafür musste der wertvolle gotische Flügelaltar weichen. Er wurde an die Dorfkirche Garwitz verschenkt, wo er bis heute steht.

Bei der Umgestaltung des Kircheninneren im 19. Jahrhundert wurde für das große Gemälde ein aufwendiger, holzgeschnitzter Rahmen im neugotischen Stil angefertigt, und so blieb es das Altarbild, bis 1952 an den Wänden im Chorraum die kostbaren mittelalterlichen Fresken freigelegt wurden. Diese wurden z.T. durch den großen dunklen Rahmen verdeckt, deshalb entschied man sich dafür, anstelle des Bildes einen schönen gotischen Flügelaltar mit der Mondsichelmadonna aufzustellen, der auch mit den Wandbildern besser harmoniert. Er hatte zuvor als ein Nebenaltar in der Stadtkirche Teterow gestanden. Das Gemälde von Suhrlandt nach Correggio fand ohne die aufwendige Rahmung einen neuen Platz. Hier bringt uns das Bild weiter die Botschaft von Christus als dem Licht der Welt.

*Anmerkung:* Auf dem Gemeindebrief vor einem Jahr war das Weihnachtsbild der Kirche in Kladow abgedruckt.

Andrea Franiel

## Die Paramentenfarbe *weiß*

*In den Gemeindebriefen stellen wir in Folge die einzelnen Antependien unserer Kirche vor.*

Nach den liturgischen Farben **violett** und **schwarz** setzen wir die Vorstellungreihe zu den Paramenten unserer Kirche mit der Farbe **weiß** fort:



**Weiß** ist die Farbe der Feste, des Lebens und der göttlichen Herrlichkeit. Weiße Paramente schmücken Weihnachten, Epiphantias, Ostern und Trinitatis. Es ist die Zeit der Freude, der Zuversicht und des Neuanfanges. Bereits in der frühen Christenheit, schon im 4. Jahrhundert, war die in der Kirche vorherrschende Farbe das Weiß.

Die Stickerei des weißen Antependiums der Kirchengemeinde Crivitz wurde 1953 durch Frl. Minna Otto im Stift Bethlehem/Ludwigslust vorbereitet. Sie hat in Absprache mit Propst Petersen das Muster vorgezeichnet und erste Stiche getätigt. Ausgeführt und vollendet wurde die Arbeit an dem Parament von Frau Hartmann,<sup>1</sup> geb. Zempel, in Crivitz, die nach dem 2. Weltkrieg mit ihren Eltern als Flüchtling in die Stadt gekommen war. Das weiße Tuch war das erste von drei Behängen, die sie in den folgenden Jahren (bis 1958) für die Crivitzer Kirchengemeinde angefertigt hat.

Doch vor der Ausführung kam die Beschaffung des Materials. In diesen schwierigen Zeiten war man dankbar für geschwisterliche Hilfe. Der weiße Leinenstoff<sup>2</sup> war der Gemeinde von der evangelischen Frauenhilfe der Lu-

---

<sup>1</sup> \*21.06.1907 in Rogasen /verwitwet, + am 17.11.1988 im Altersheim in Ülitz. Sie vermachte der Kirchgemeinde 7000,- Mark

<sup>2</sup> Alle anderen Paramente sind aus Wolle gefertigt.

thergemeinde Lübeck über die deutsch-deutsche Grenze hinweg im Sommer 1953 gespendet worden.

Propst Petersen<sup>3</sup> schrieb am 30.08.1953: *"Durch die Evang. Frauenhilfe der Luthergemeinde wurde uns für unsere Crivitzer Kirche der Stoff für eine weiße Altarbekleidung geschenkt. Wir sprechen den Frauenhilfsschwestern für diese schöne Gabe unseren herzlichsten Dank aus. Die Arbeit des Stickens wird sofort in Angriff genommen, so dass, so Gott will, die neue Bekleidung zu Weihnachten Altar und Kanzel zieren werden. Da werden wir dann mit dankbarer Freude der Gabe aus Lübeck gedenken. Sie ist uns ein Beweis der festen Zusammengehörigkeit über alle Grenzen hinweg.*

*In dieser Zusammengehörigkeit grüßen wir dankbaren Herzens die Frauenhilfe Ihrer Gemeinde*

*Propst Petersen"*

Auf dem weißen Untergrund des Leinestoffes wurde mit goldgelbem Faden in das Zentrum eines Wiederkreuzes das Christusmonogramm gestickt. Auf dem Kanzelbehang wurde nur das Wiederkreuz ausgeführt.

Beim Wiederkreuz geht es bewusst um die sich wiederholende Form. Es entstehen fünf Kreuze, vermutlich Symbol für die fünf Wundmale Christi.

Wenn Sie zu Weihnachten das weiße Parament einmal genauer betrachten, werden Sie feststellen, dass es reichlich knapp bemessen ist. Das Holz der Altarbegrenzung schaut an den Seiten etwas hervor. Vielleicht war der Stoff schon 1953 nicht ausreichend, und man gab sich dankbar zufrieden mit dem, was man erhalten hatte.



---

<sup>3</sup> Dankbrief von Propst Petersen an die Luthergemeinde Lübeck aus dem Pfarrarchiv 1953

## ***Für unsere Kinder***

*Christian Badel*

### **Schon gewusst?**

Kennt ihr dieses Gedicht von Johannes Carl (1806-1887)?

### ***Der Christbaum***

*Der Christbaum ist der schönste Baum,  
den wir auf Erden kennen;  
im Garten klein, im engsten Raum,  
wie lieblich blüht der Wunderbaum,  
wenn seine Lichter brennen.*

*Denn sieh, in dieser Wundernacht  
ist einst der Herr geboren,  
der Heiland, der uns selig macht;  
hätt' er den Himmel nicht gebracht,  
wär' alle Welt verloren.*

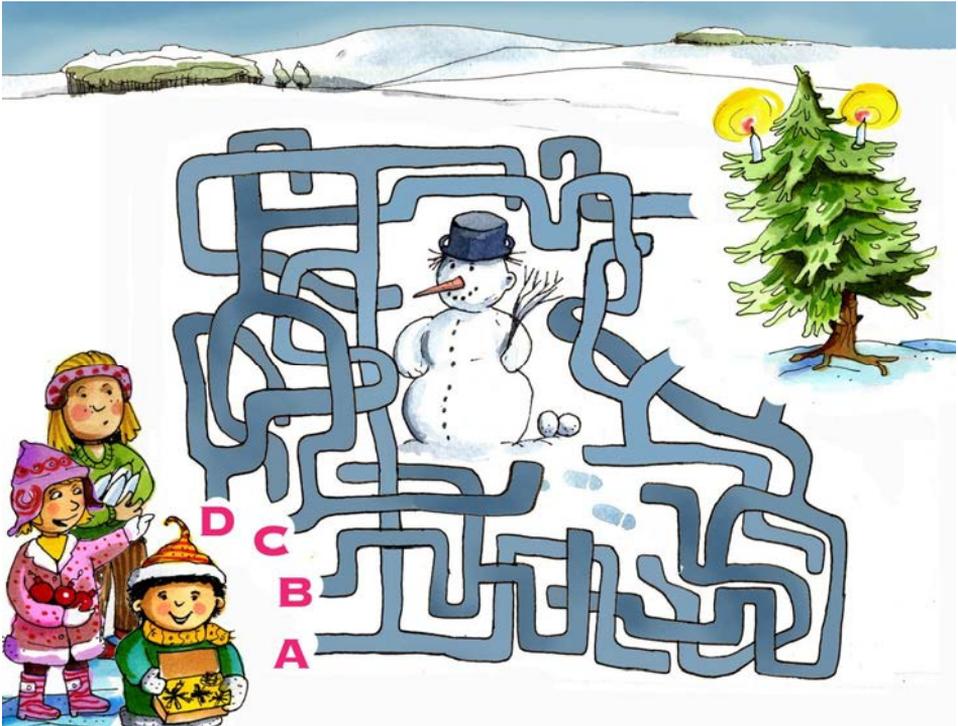
*Doch nun ist Freud und Seligkeit,  
ist jede Nacht voll Kerzen.  
Auch dir, mein Kind, ist das bereit't,  
dein Jesus schenkt dir alles heut,  
gern wohnt er dir im Herzen.*

*O lass ihn ein, es ist kein Traum!  
Er wählt dein Herz zum Garten,  
will pflanzen in den engen Raum  
den allerschönsten Wunderbaum  
und seiner treulich warten.*

Bereits im Mittelalter war es üblich, zu Festlichkeiten ganze Bäume zu schmücken. Den Überlieferungen zu Folge wurde der erste Weihnachtsbaum im Jahre 1419 von der Freiburger Bäckerschaft aufgestellt, festlich geschmückt mit Früchten und Nüssen.

Naschen durften die Kinder allerdings erst zu Neujahr, wenn der Christbaum abgeschüttelt wurde.

## Ein Bilderrätsel:



Lola, Justus und der kleine Ben wollen einen Tannenbaum mitten im Wald als Weihnachtsbaum schmücken. Sie haben dazu bunte Kugeln, Kerzen und Strohsterne besorgt. Wo aber geht es zum kleinen Bäumchen? Findest du den richtigen Weg?

aus: [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), in: Pfarrbriefservice.de

Mathis Sachert

## Die Martinsgeschichte



Als Martin ein Soldat war und übers Land ritt, da kam er an einem Bettler vorbei und er sah die Not des Bettlers. Er teilte den Mantel mit dem Schwert. Ein Stück hat er dem Bettler gegeben, das andere Stück zog er sich selber an.

Seitdem wollte Martin nicht mehr bei den Soldaten sein. Er gab das Schwert zurück und wollte der Kirche dienen. Er wurde Bischof und diente Gott allein.

Die Martinsgeschichte

als Martin ein Soldat war  
und übers Land ritt  
da kam er an einem Bettler  
vorbei und er sah  
die Not vom Bettler  
er hat den Mantel  
mit dem Schwert  
er hat ein Stück  
dem Bettler gegeben  
und zog das andere

Stück sich selber  
an seit dem wollte  
Martin nicht mehr  
bei den Soldaten sein  
und er gab das Schwert  
zurück und wollte der  
Kirche dienen er wurde  
Bischof und diente

Gott allein von Mathis  
Sachert



Mathis

## *Wichtige Informationen*

### *Hinweis:*

Die Kirchengemeinderatswahlen am 13.11.2016 finden eine Woche nach Redaktionsschluss statt. Gerne hätten wir Ihnen sonst an dieser Stelle den neugewählten Kirchengemeinderat vorgestellt. Das Wahlergebnis wird in den Schaukästen an der Kirche und am Pfarrhaus veröffentlicht werden.

## **Weihnachtsmusiken in Barnin und Kladow**

Die Kirchengemeinde Crivitz lädt am Freitag, dem 16.12.2016, um 18 Uhr im Rahmen des *Wandernden Adventsterns* zu einem **Weihnachtskonzert** mit Anna Charlotte Kersten in die geheizte **Barniner Kirche** ein.



*Adventsmusik in Barnin*

Anna Charlotte Kersten, Opernsängerin und Wahl Groß-Niendorferin, entführt uns mit den schönsten *Ave Maria*- und Weihnachtsliedern in eine vorweihnachtlich romantische Welt.

Das Publikum ist herzlich eingeladen, bekannte und beliebte deutsche Weihnachtslieder mit-zusingen.

Das kleine Konzert möchten wir abrunden mit einem gemütlichen

Beisammensein in der Alten Schule bei heißem Apfelpunsch und Knabberien.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende für die Künstlerin und für den Erhalt der Kirche.

Auch in diesem Jahr lädt der FÖRDERKREIS KIRCHE KLADOW zum weihnachtlichen Singen in die geheizte **Kladower Kirche** ein. Am Donnerstag, dem 22.12.2016, gibt es um 18 Uhr eine **Weihnachtsmusik zum Zuhören und Mitsingen**. Die musikalische Leitung liegt in diesem Jahr in den Händen von Frau Maier aus Pinnow.



*Adventsmusik in Kladow*

Im Anschluss freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein bei Glühwein, Kaffee, Stollen, Schmalzstullen und anderen Leckereien.

Herzlich willkommen in Kladow!

Der Eintritt ist frei. Um Spenden zur Erhaltung unserer Kirche wird gebeten.

... und in Crivitz?- Hier ist die Antwort:

Sonntag, den 04.12.2016

# Adventssingen

In der Crivitzer Kirche

## Programm in der Kirche

13.<sup>45</sup> Uhr Eröffnung durch die Bürgermeisterin, Frau  
Brusch-Gamm und Herrn Pastor Krämer

14.<sup>00</sup> Uhr Streichorchester der Regionalen Schule

- Auftritt der Crivitzer Chöre  
Programm der Grundschule, der Regionalen  
Schule, des Gymnasiums und der  
Kirchengemeinde

15.<sup>45</sup> Uhr Auftritt der Musikschule Fröhlich

17.<sup>00</sup> Uhr 9. BLÄSERMUSIK IM KERZENSCHWEIN  
vom Posaunenwerk M-V

Krippenausstellung im Turmraum der Kirche

## Rund um die Kirche

Nikolaus / Märchentante / Teddybär-Klinik  
Basteln für Kinder / Weihnachtliche Stände



## Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen

(abweichende Orte und Uhrzeiten sind fett gedruckt)

**Dezember 2016**

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	
Sonntag, 27. November 1. Advent	9:30	Kladow	Andacht
	10:00	Crivitz	Gottesdienst
Sonntag, 04. Dezember 2. Advent	10:00	Kladow	Gottesdienst
	13:30	Crivitz	Adventsmarkt, Advents- singen in und um die Kir- che
	17:00		Bläsermusik im Kerzenschein
Sonntag, 11. Dezember 3. Advent	9:30	Barnin	Andacht
	10:00	Crivitz	Gottesdienst, Einführung des neuge- wählten Kirchengemein- derates, Verabschiedung des bisherigen Kirchen- gemeinderates
Freitag, 16. Dezember	18:00	Barnin	Weihnachtskonzert
Sonntag, 18. Dezember 4. Advent	17:00	Crivitz	Krippenspiel
Donnerstag, 22. Dezem- ber	18:00	Kladow	Adventskonzert
<b>Samstag, 24. Dezember</b> <b>Heiligabend</b>	<b>14:00</b>	Kladow	Christvesper mit Krippenspiel
	<b>15:30</b>	Barnin	Christvesper
	<b>17:00</b>	Crivitz	Christvesper
<b>Sonntag, 25. Dezember</b> <b>1. Weihnachtstag</b>	10:00	Crivitz	Gottesdienst
<b>Montag, 26. Dezember</b> <b>2. Weihnachtstag</b>	10:15	<b>Pinnow</b>	Gottesdienst, <b>kein Gottesdienst in</b> <b>Crivitz</b>

Samstag, 31. Dezember	17:00	Crivitz	Andacht zum Jahresschluss
-----------------------	-------	---------	---------------------------

### Januar 2017

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	
Sonntag, 01. Januar Neujahr	<b>15:00</b>	Crivitz	Neujahrgottesdienst zur Jahreslosung, anschließend Kaffeetrinken
Sonntag, 08. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias	9:30	Barnin	Andacht
	10:00	Crivitz	Gottesdienst
Sonntag, 15. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias	9:30	Kladow	Andacht
	10:00	Crivitz	Musikalischer Gottesdienst
Sonntag, 22. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias	9:30	Barnin	Andacht
	10:00	Crivitz	Gottesdienst
Sonntag, 29. Januar 4. Sonntag nach Epiphantias			keine Abholandacht!
	10:00	Crivitz	Gottesdienst mit Abendmahl

#### BESONDERE VERANSTALTUNGEN :

- **04.12. 2. Advent,**  
**10:00 Uhr Adventsgottesdienst in der geheizten Kladower Dorfkirche in und um die Stadtkirche Crivitz:**  
**13:45 Uhr Adventsmarkt und Adventssingen und Weihnachtsmarkt**  
**17:00 Uhr Bläsermusik im Kerzenschein**
- **16.12. Freitag, 18:00 Uhr, Kirche Barnin:**  
**Weihnachtskonzert**
- **18.12. Sonntag, 4. Advent, 17:00 Uhr, Stadtkirche Crivitz: Krippenspiel**
- **22.12. Donnerstag, 18:00 Uhr, Kirche Kladow:**  
**Weihnachtsmusik zum Zuhören und Mitsingen**
- **24.12. Donnerstag, Heiligabend, 14:00 Uhr Kirche Kladow: Krippenspiel**

## **Regelmäßige Veranstaltungen und Kreise:**

- **CHRISTENLEHRE,**

**ein fröhliches Angebot für Kinder bis zur 6. Klasse:**

**Montag:** 2. Klasse 13.30 - 14.30 Uhr

5. und 6. Klasse 15.00 - 17.00 Uhr (im Wechsel)

ab 5. Klasse Gitarrengruppe 17.00 - 18.00 Uhr

**Dienstag:** Kirchenmäuse 14tägig 13.00 - 14.00 Uhr

(ein Angebot für Vorschulkinder)

4. Klasse 14.00 - 15.00 Uhr

**Mittwoch:** 1. Klasse 12.00 - 13.00 Uhr

3. Klasse 14.00 - 15.00 Uhr

*Die Klassen 1-3 werden vom Hort abgeholt und dorthin zurückgebracht.*

*Ab Klasse 4 kommen die Kinder allein.*

- **DIE KRABELMUSIKANTEN**

**dienstags von 9:30 an, ca. 1h**

Für Eltern in der Elternzeit und ihre Kinder

- **KONFIRMANDENUNTERRICHT**

**Konfirmanden und Vorkonfirmanden**

treffen sich 14-tägig für jeweils 2 Stunden **dienstags von 16:00 - 18:00**

**Uhr**

- **Die JUNGE GEMEINDE**

trifft sich **donnerstags ab 18:00 Uhr**

- **MUSIK**

- **Posaunenchor:** mittwochs um 19:30 Uhr

- **Chor:** donnerstags um 19:30 Uhr

- **FRAUENKREIS 25+ -** für Frauen, die 25 Jahre und älter sind:

Sie treffen sich **an jedem 1. Montag eines Monats um 19:30 Uhr**

- **KREIS FÜR ÄLTERE in Crivitz:**

**an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr**

- **GEMEINDENACHMITTAGE:**

- in **Barnin** an **jedem 2. Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr**

- in **Kladow** an **jedem letzten Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr**

*Erntedank in Crivitz:*



## Zwei Kronen



*Erntekrone*



*Königskrone*

## Kontakte:

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde, Pastor Martin Krämer**

**19089 CRIVITZ**

**Kirchenstraße 2**

☎ 03863-222428 [crivitz@elkm.de](mailto:crivitz@elkm.de)

**Silke Krämer, Gemeindepädagogin**

☎ 03863-222428 [silke.kraemer@elkm.de](mailto:silke.kraemer@elkm.de)

**Simona Niemann, Küsterin**

☎ 03863-502156

**Gemeindebüro**

☎ 03863-502156 [buero-crivitz@elkm.de](mailto:buero-crivitz@elkm.de)

**Öffnungszeiten:**

montags 09:00 - 11:00 Uhr

dienstags 09:00 - 11:00 Uhr

donnerstags 09:00 - 12:00 Uhr

**Barnin: Angret Ohlhöft** ☎ 03863-225383

**Kladow: Norbert Wolfram** ☎ 0170-3818180

**Bankverbindung: SPARKASSE PARCHIM-LÜBZ**

BIC: NOLADE21PCH

IBAN: DE44140513620000051101

**Bildnachweis:** Titus Dann: 17, 18; A. Franiel: Titelbild, S. 2, 16, 21, 22, 27, 32, 33

Silke Krämer: 11, 12;

R. Neumann: 19 (auf der Seite St. Marien, Greifswald/kirche-mv, Fotografie einer Nachbildung, die von Friedrich August von Klinkowström 1806/07 angefertigt wurde)

Nele Richter: 8, 9; U. Prütz: S. 16, 17; Christenlehre 1. u. 4. Klasse: 25;

Foto-Design W. Schmidt: 26, 35, 36

## Impressum:

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat

Redaktion: Andrea Franiel, Peter Wolf

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen



